

Miller, Johann Martin: Der Morgen (1772)

- 1 Wieder bist du dahin, traurige Mitternacht,
- 2 Und der Morgen ergraut! Aber noch senkte sich
- 3 Auf mein schmachthendes Auge
- 4 Der erquickende Schlummer nicht.

- 5 Freier atmet die Brust, nenn' ich der Dämmerung,
- 6 Was dem horchenden Tag nie noch mein Mund entdeckt,
- 7 Deinen Namen, o Daphne,
- 8 Der wie Silber der Saite tönt.

- 9 Ruhig schlummerst du jetzt; Engel umschweben dich,
- 10 Lispeln leise sich zu, daß du ein Engel bist,
- 11 Und vor allen einst glänzt,
- 12 Wenn dein Geist sich dem Staub entschwingt.

- 13 Ruhig ist er; denn noch kennst du die Qualen nicht,
- 14 Die die Lieb' in das Herz ihrer Vertrauten geußt,
- 15 Nicht den Kummer, o Daphne,
- 16 Den dein lächelndes Auge schuf.

- 17 Wiß, o Mädchen, ihn nie! Trauren will ich allein;
- 18 Denn ein grausamer Wahn trennt' uns auf Erden doch,
- 19 Schlüg' auch lauter dein Busen
- 20 Meiner schmachthenden Seele zu. –

- 21 Horch! der Lerche Gesang wecket die Dämmerung,
- 22 Und ich schweige, bis mich wieder von Westen her
- 23 Meiner Qualen Vertraute,
- 24 Die verschwiegene Nacht, umfängt.